

Ein Hauch von Wasserschloß

Ein Stück Behlertgraben an der Gotischen Bibliothek freigelegt

Zu Füßen der Gotischen Bibliothek am Heiligen See ist derzeit ein Teil des einstigen Behlertgrabens sichtbar. Er war nach dem Krieg zusammen mit dem übrigen Stadtkanal zugeschüttet worden. Bauschutt wurde in den Graben gekippt und damit die „Kaimauer“ der Bibliothek durch Eisenbestandteile rostgeschädigt. Den Kalksteinen sieht man heute die braunen Verfärbungen deutlich an.

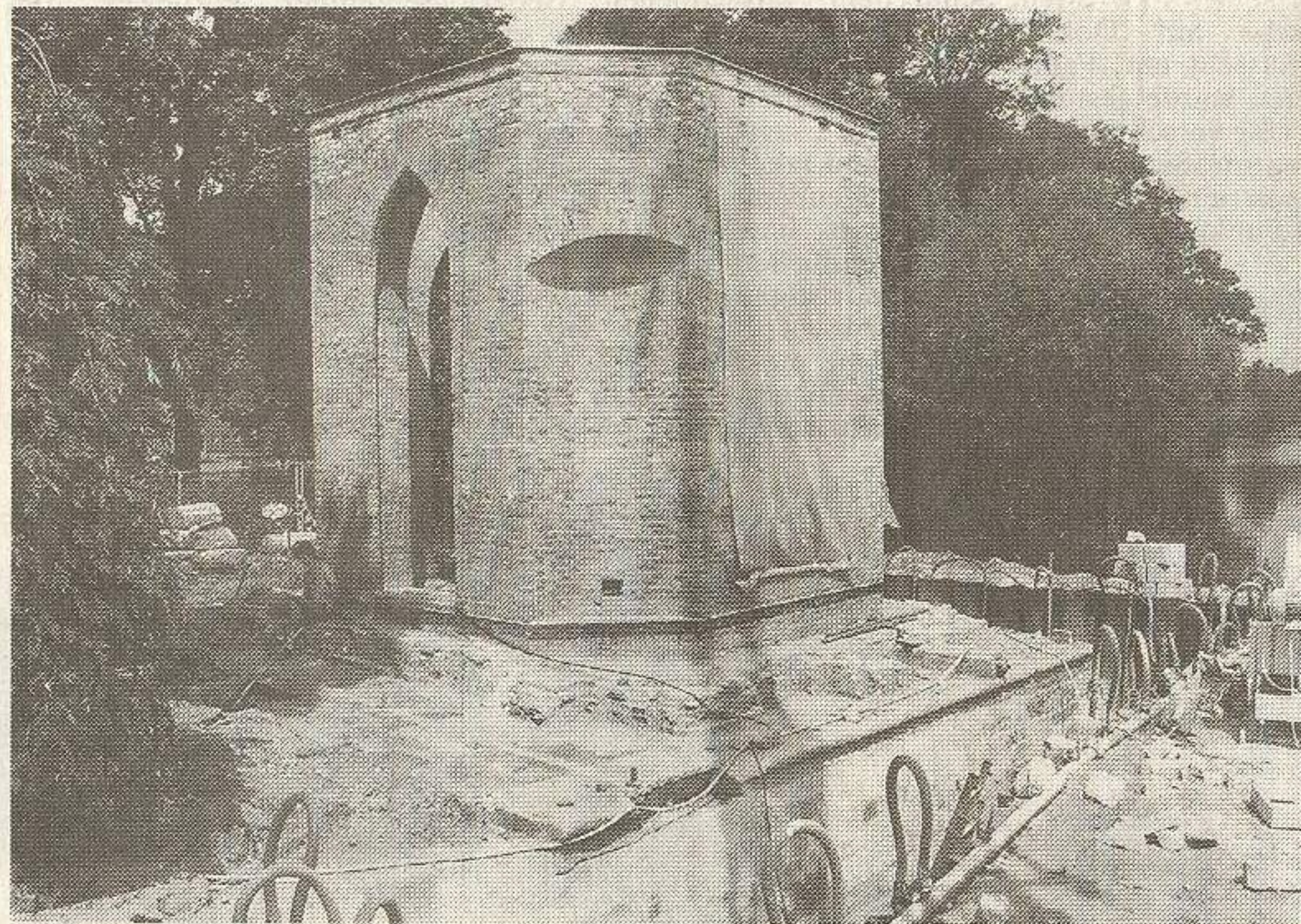
Dazwischen haben die Steinmetze von Melior & Partner neue Quader eingefügt. Während das originale Material aus den Steinbrüchen von Rüdersdorf kam, wird es heute aus dem sachsen-anhaltinischen Freyburg geholt. Die einst ins Wasser des Sees reichenden Mauern des belvedereartigen Pavillon-Gebäudes werden nach

der Sanierung wieder im Erdreich verschwinden. Bis die andere „Uferseite“ des Behlertgrabens durch eine Suchschachtung gefunden ist und später der ganze Grabeneingang geflutet werden kann muß der jetzt offene Teil nochmals zugeschüttet werden, denn die Anlage zum Abpumpen des permanent nachsickernden Wassers kostet Geld. Zwar zieht dann wieder Wasser unter die abgesackte Bibliothek, doch ist die Grundplatte längst stabilisiert.

Zwei Einschläge britischer Bomben hatten im April 1945 das Fundament so stark geschädigt, daß immer mehr Feinsand in den See hinausgeschwemmt wurde. Das Gebäude sackte ab, auf der einen Seite um acht, auf der anderen sogar um 78 Zenti-

meter. Auch wenn die vorerst nur im achteckigen Kern sichtbare Bibliothek durch die Firma Schulze & Dreger bis zum Beginn der zweiten Etage senkrecht wiederaufgemauert wurde, soll die ursprüngliche Schiefelage der Grundplatte sichtbar bleiben. Eine neue und dann waagerechte „Wulst“ wird über die alte gesetzt.

Auch mit dem Aufbau der umlaufenden Treppen und der viereckigen Säulenhalle will man noch in diesem Jahr fertig werden. 800 000 Mark hat die Schlösserstiftung für den Posten „Gotische Bibliothek“ im Haushalt. Schließlich müssen die Grundplatte des Obergeschosses eingefügt, die Kuppel aufgesetzt und alle Türen und Fenster eingesetzt werden. 1996 soll das alles fertig sein. **rai**



Am Behlertgraben werden die Grundmauern saniert. Das Fundament ist auf der (hier) rechten Seite um acht Zentimeter abgesackt. Damit müßte die Wulst an der Mauer entsprechend höher gesetzt werden. Um das Absacken zu zeigen, wird nun eine neue Wulst über die alte gemauert. Foto: MAZ/Plagemann